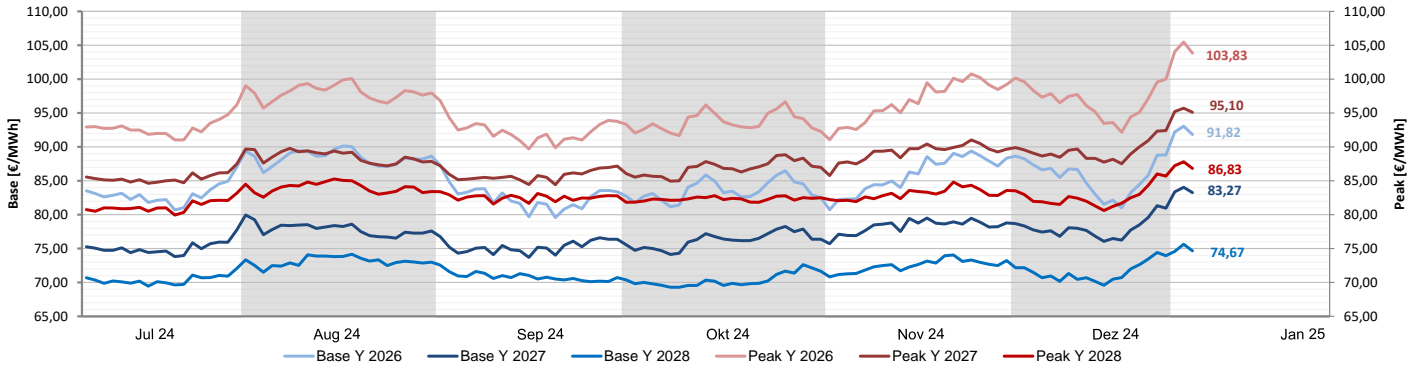


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell		Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	06.01.2025	23.12.2024		%		
Base Y 2026	91,82	85,79	+7,03%		93,05	79,57
Peak Y 2026	103,83	97,13	+6,90%		105,48	89,70
Base Y 2027	83,27	79,59	+4,62%		84,04	73,70
Peak Y 2027	95,10	90,93	+4,59%		95,71	84,42
Base Y 2028	74,67	73,44	+1,67%		75,63	69,29
Peak Y 2028	86,83	84,31	+2,99%		87,81	79,94
Base Q2 2025	80,57	77,59	+3,84%		88,62	72,03
Peak Q2 2025	74,41	71,49	+4,08%		86,53	67,00
Base Q3 2025	92,98	90,39	+2,87%		97,89	80,10
Peak Q3 2025	87,47	85,81	+1,93%		96,00	76,82
Base Q4 2025	107,84	105,69	+2,03%		111,20	90,16
Peak Q4 2025	137,75	135,66	+1,54%		140,86	112,15
Base Februar 2025	107,84	108,78	-0,86%		123,99	92,59
Peak Februar 2025	135,42	135,54	-0,09%		153,51	118,28
Base März 2025	91,87	92,70	-0,90%		104,27	76,21
Peak März 2025	104,38	104,92	-0,51%		116,95	88,10

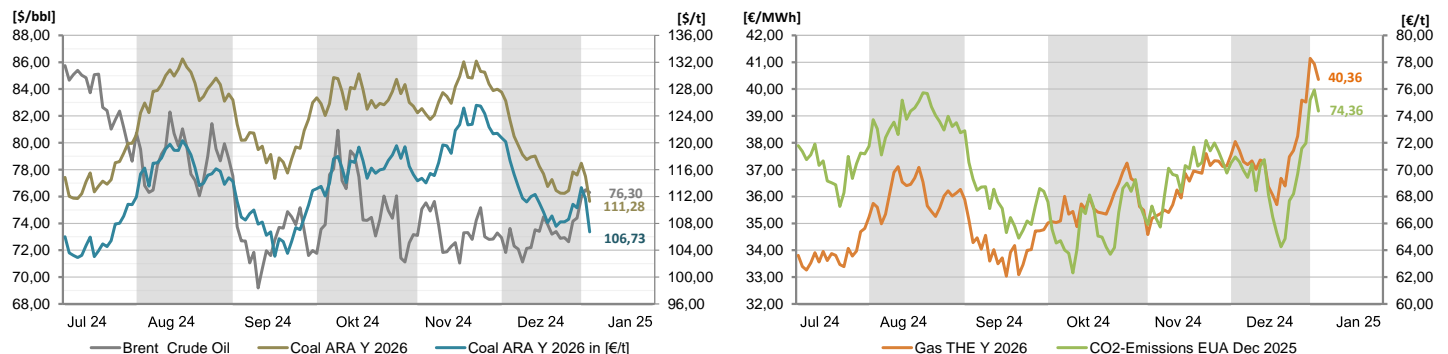
Kommentar - Stromterminmarkt

- Was zu erwarten war, ist nunmehr Realität. Die russischen Gas-Lieferungen nach Europa über die Ukraine fanden am Neujahrsorgen ihr Ende, als der 2019 geschlossene Transitvertrag abließ. Derzeit rechnet niemand mit Verhandlungen über eine Fortführung des Abkommens. Vor diesem Hintergrund kam es am Gasmarkt in einem feiertagsbedingt dünnen Handel zu einer dynamischen Fortsetzung des Anstiegs seit Mitte Dezember. In diesem Fahrwasser legten auch die EUAs kräftig zu. Dabei gerieten die Hochs aus dem Sommer in Reichweite. Entsprechend ließ sich der Stromterminmarkt nicht lange bitten. Insbesondere die Jahresbänder zogen kräftig an. Hier wurden Preisniveaus erreicht, die zuletzt zur Jahreswende 2023/2024 zu beobachten waren. Auch wenn sich die Entwicklung als Übertreibung anfühlt, ist kurzfristig nicht mit einer deutlichen Entspannung zu rechnen. Neben den erwarteten kühleren Temperaturen, droht in zwei Wochen mit der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten Trump neues Ungemach.
- Gewohnt volatil, startete der Spotmarkt in das neue Jahr. Er reagierte damit wie gehabt auf die wechselhafte Verfügbarkeit der Erneuerbaren. In 2024 ist der Anteil erneuerbarer Energien an der Nettostromproduktion in Deutschland nach Berechnungen des Fraunhofer Instituts auf 62,7% gestiegen. Das seien 4,4% Prozent mehr als im Vorjahr. Die wichtigste Stromquelle war laut dem Institut die Windkraft mit einem Anteil von 33%, auch wenn die Produktion von Windkraftanlagen an Land niedriger ausgefallen sei als 2023. Die zweitgrößte Quelle seien Photovoltaik-Anlagen gewesen, die rund 14% der Gesamtzeugung abgedeckt hätten. Hier gab es im Vergleich zum Vorjahr einen starken Anstieg um 18%.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

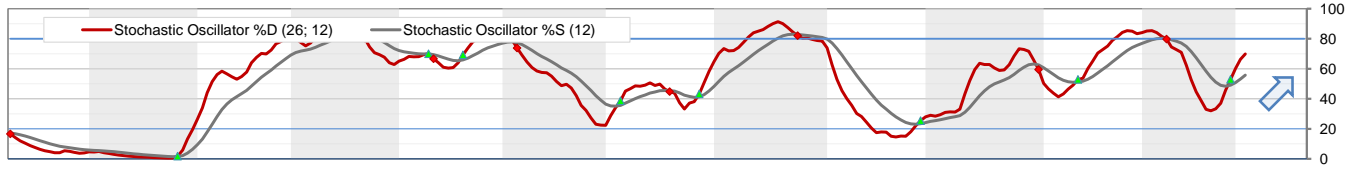
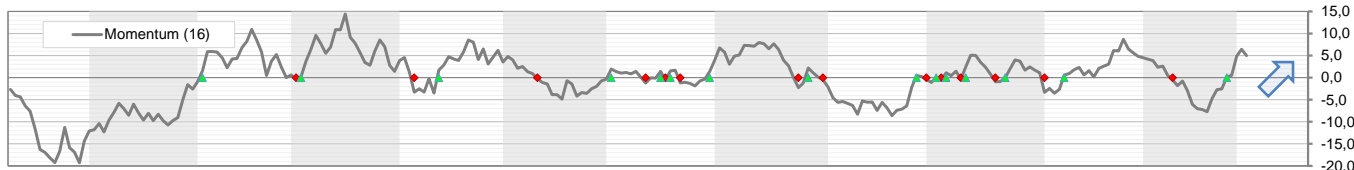
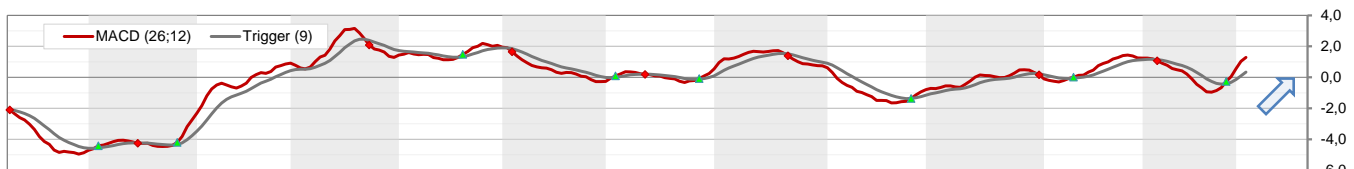
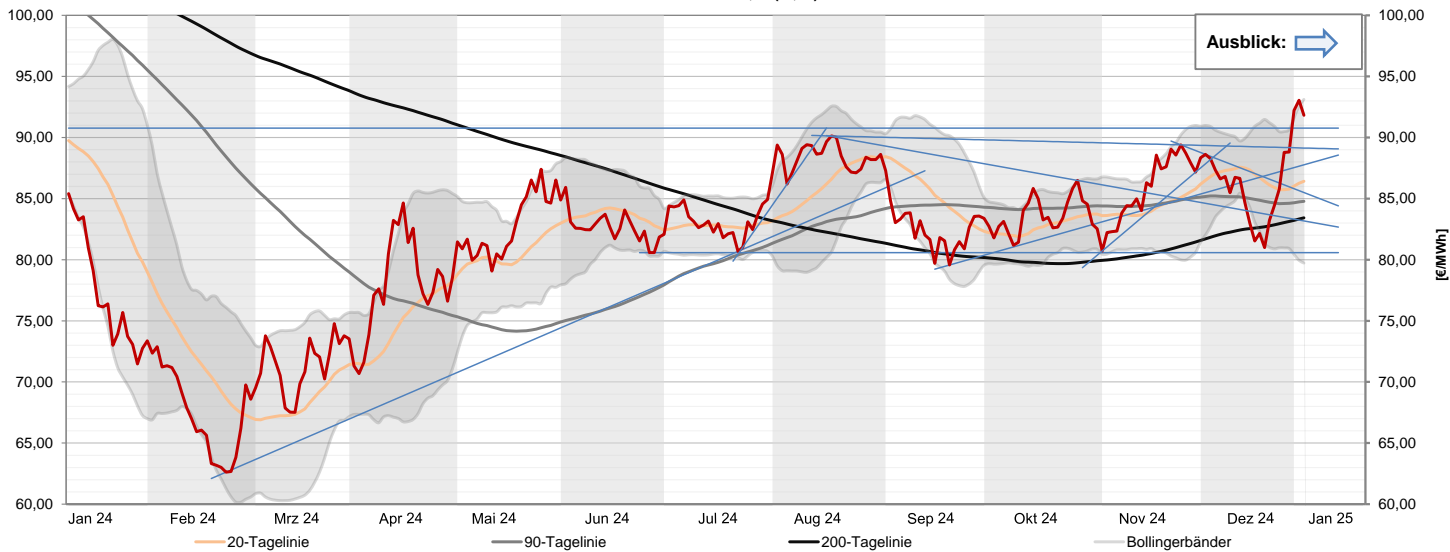
- Am Gasmarkt war das Ende der russischen Gaslieferungen durch die Ukraine in Richtung EU das zentrale Thema. Hinzu gesellten sich kühlere Wetterprognosen und eine bereits deutliche Entleerung der europäischen Gasspeicher. All dies rückte Angebotsorgen wieder in den Vordergrund. Am kurzen Ende der Terminkurve kletterten die Notierungen zum Jahresstart über die 50-Euro-Marke. Die Jahresbänder setzten ihren Mitte Dezember gestarteten Höhenflug ebenfalls fort. Kurzfristig ist mit keiner Entspannung zu rechnen, auch wenn nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums der Lieferstopp keine Auswirkungen auf die Versorgungslage in Deutschland habe. Ob diese Einschätzung nur das Pfeifen im Walde ist, bleibt in den nächsten Wintermonaten abzuwarten. Auch die EU hält die europäische Gasinfrastruktur für flexibel genug. Auf der anderen Seite hat die Bundesnetzagentur zum Sparen aufgefordert, da der Gesamtverbrauch im vierten Quartal um 5,8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum angestiegen sei. Dabei war die erste Winterhälfte etwas kälter als 2023. Im Vergleich zu den Jahren vor dem Ukrainekrieg und der Energiekrise sind Bürger und Unternehmen allerdings immer noch sparsam. In diesem Winter liegt der Gasverbrauch bislang insgesamt um 9,7% unter dem Durchschnittswert der Jahre 2018 bis 2021. Mit 78% liegt der Füllstand der deutschen Gasspeicher derzeit etwa 3 Prozentpunkte über dem Mittel der Jahre 2017 bis 2021. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt steht allerdings ein Minus von 12% zu Buche.
- Der Ölmarkt konnte zuletzt stetig zulegen. Dabei erreichte der Brent-Frontmonat den höchsten Stand seit Mitte Oktober. Die geopolitischen Konflikte in Nahost und in der Ukraine gerieten wieder ins Bewusstsein. Weitere Sanktionen, die iranische und russische Lieferungen unterbrechen, könnten die Angebotsseite schmälern. Zudem wurde auf die jüngste Preisgestaltung durch Saudi-Arabien hingewiesen. Das führende OPEC-Land wird die Preise für Rohöl für Kunden in Asien im kommenden Monat anheben. Dies sei ein Zeichen dafür, dass der wichtige Rohölexporteur mit einer Verknappung des Angebots auf seinem größten Markt rechne, so Marktbeobachter. Zuvor hatte das Kartell Pläne zur Produktionssteigerung erneut verschoben.
- Der Kohlemarkt reagierte vorerst nur verhalten auf die Aufwärtsdynamik am Gasmarkt seit Mitte Dezember. Möglich, dass hier die ersten Berechnungen des Fraunhofer Instituts Kaufinteresse im Zaum hielt. Demnach lieferten Braunkohlekraftwerke 8,4% weniger Strom gegenüber 2023, Steinkohlekraftwerke sogar 27,6% weniger. Die Stromproduktion aus Erdgas habe hingegen um 9,5% zugelegt.
- Bei den oben genannten Zahlen zur Stromerzeugung überrascht der starke Anstieg am CO2-Markt. Am Freitag wurde im neuen Leitkontrakt Dec 25 auf Settlementbasis der höchste Stand seit Anfang Juni erreicht - seit dem 17. Dezember ein Plus von 18%. Das Ende der russischen Gaslieferungen durch die Ukraine führe zu einer engen Korrelation zwischen europäischem Gas und CO2-Preisen, so die Begründung von Analysten. Hinzu gesellte sich das übliche Gerede über die Auktionspause von CO2-Rechten über die Feiertage. Da der Auktionskalender hinlänglich bekannt ist, halten wir die Begründung für wenig glaubhaft. Zumal die Konjunkturlage wahrlich wenig Grund bietet, auf eine zunehmende Nachfrage nach Verschmutzungsrechten zu setzen. Von daher dürfte abermals spekulatives Handelsinteresse die Aufwärtsrally begleitet haben. Entsprechend würde eine Korrektur in dieser Woche nicht verwundern.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2026
 Letzter Kurs: 91,82 (-1,23)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Nach dem deutlichen Anstieg seit Mitte Dezember fielen einsetzende Korrekturen verhalten aus. Im neuen Frontjahreskontrakt Base 2026 wurde gestern an der EEX eine Spanne zwischen einem Hoch bei € 93,08 und einem Tief bei € 91,65 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 92,10 (Vortag: € 93,15).
- Mit Blick auf das obere Bollingerband (€ 93,12) hat sich die zuletzt als überkauft eingestufte Marktlage etwas entspannt.
- Geht es wieder aufwärts, liegt über dem Tageshoch am Freitag (€ 93,39) erst im Bereich der Dezemberhochs 2023 zwischen € 95,00 und € 97,50 eine mögliche Hürde.
- Fallen die Notierungen weiter zurück, ist durch den knapp 15%igen Anstieg seit Mitte Dezember erst an der 20-Tagelinie (€ 86,42) mit einem belastbaren Haltepunkt zu rechnen. Im Vorfeld könnten allerdings bereits die ehemaligen Widerstände aus den 2024er Hochs (€ 90,77 / € 89,13) sowie die ehemalige Unterstützung (€ 87,88) Kaufinteresse wecken.
- Die Mitte Dezember noch unterlaufene 90- und 200-Tagelinie (€ 84,78 / € 83,43) dürften kurzfristig außer Reichweite geraten sein.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 90,70 - € 90,79 (12:15 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekäs
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.